

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mein Bericht wäre aber gänzlich unfertig, wollte ich nicht wenigstens in möglichster Kürze auch noch ein kleines Bild unserer Sicherheitsverhältnisse, des Schulwesens, des Gesundheitszustandes, der finanziellen Lage, der sonstigen Verwaltung und der verschiedenen Kriegsfürsorgeaktionen gedenken.

Wie bereits bei früheren Anlässen berichtet wurde, hat sich der Sicherheitszustand der Stadt während des Kriegsjahres nicht verschlimmert, insbesondere was Schwerverbrechen betrifft. Im Jahre 1914 wurden wegen 29 Verbrechen 35 Verhaftungen vorgenommen, von denen 17 Fälle in die Zeit vor Kriegsbeginn, 12 später bis zum Ende des Jahres erfolgten. Von den verhafteten 52 Individuen hatten 17 das Verbrechen auswärts verübt. Dieses Verhältnis änderte sich auch im bisherigen Jahre 1915 nicht. Bemerkenswert ist der Umstand, daß der Prozentsatz der entdeckten größeren Delikte etwas zugenommen hat, während bei den kleineren Delikten, insbesondere bei den vielen kleineren Diebstählen, ein beträchtlicher Teil ungesühnt bleiben mußte.

Die Aufrechterhaltung eines günstigen Sicherheitszustandes ist wohl in erster Linie der täglichen strengen Fremdenkontrolle und der genauen Überwachung der heimischen Verbrecher zu danken. Diesem Umstande ist auch die Festnahme einiger Schwerverbrecher von auswärts zuzuschreiben, die jedenfalls auch unsere Stadt heunruhigt haben würden.

Ein besonderes Augenmerk wurde von Anfang an dem Dirnenwesen zugewendet. Während des Kriegsjahres wurden 379 Frauenspersoner aus diesem Grunde verhaftet; auf das Halbjahr 1914 nach Kriegsbeginn entfallen davon 142, auf die Zeit vom 1. Januar 1915 bis Ende Juli 237. Dieselben wurden je nach Lage des Falles den Gerichten angezeigt, polizeilich bestraft, an Krankenhäuser abgegeben, einfach weggewiesen, abgeschoben oder schließlich aus dem Stadtgebiete einzeln abgeschafft (ausgewiesen). Außerdem erfolgten noch Anzeigen gegen nicht Verhaftete.

Ein besonderes Kapitel bildete die Befassung der Polizei mit den Angehörigen feindlicher Staaten und den politisch Verdächtigen. Die Sicherstellung solcher Personen spielte besonders in den ersten Monaten des Krieges eine große Rolle. Hieher gehört gewissermaßen auch die Tätigkeit, welche sich auf die Konfinierung und Internierung von Angehörigen feindlicher Staaten und von verdächtigen und unverläßlichen Inländern bezieht.

Das Flüchtlingswesen beschäftigte den Magistrat insofern stark, als ihm die Unterbringung und Veranlassung der Verpflegung (samt der dazugehörigen Verrechnung) der ruthenischen Flüchtlinge (375) vom 1. Januar 1915 bis zu Mitte Februar und teilweise darüber hinaus oblag; zum Teil aber die Verschickung von vielen anderen Flüchtlingen in ihre Bestimmungsorte.